

TRANSKRIPTIONEN

Lektion 1 FREUNDE



Übung 4a

Rolf Bauer: Natürlich ist es wichtig, viele nette Menschen zu kennen. In meinem Tennisclub zum Beispiel, habe ich einige Bekannte. Wir sitzen nach dem Sport noch ein bisschen im Vereinslokal zusammen und trinken und essen etwas, tauschen Neuigkeiten aus und haben viel Spaß miteinander. Oder wir machen auch mal Ausflüge zusammen. Und dann gibt es noch ein paar echt gute „Kollegen“, wie wir in der Schweiz für Freunde auch sagen. Bei mir sind das Freunde, die ich schon mein halbes Leben, also aus der Schulzeit oder Uni, kenne und nie aus den Augen verloren habe. Die sind mir besonders wichtig, auch wenn wir uns nicht so oft sehen. Zwischen uns gibt es fast nie wirkliche Missverständnisse.

Kerstin Raab: Im Laufe seines Lebens lernt man eine Menge netter Leute kennen. Zum Beispiel über die Arbeit, über die Kinder und in der Nachbarschaft.

Aber unter richtig „engen Freunden“ verstehe ich noch etwas anderes. Am wichtigsten sind mir zwei Freundinnen, die ich vor Jahren zufällig auf einer Wanderreise getroffen habe. Wir wanderten einige Tage zusammen über die Alpen und erzählten uns im Laufe der Zeit unser ganzes Leben. Das gemeinsame Wandern haben wir dann zu einem festen Ritual gemacht, wir waren auch schon auf dem Jakobsweg und in Nepal. Da gehen wir dann, wie man so schön sagt, miteinander durch „dick und dünn“ und können uns blind aufeinander verlassen.

Aber auch, wenn wir uns nur mal zum Kaffeetrinken treffen, können wir einander alles anvertrauen. Solche Freundschaften sind wunderbar!

Gerd Böhmer: Bekannte habe ich natürlich viele, aber als meinen besten Freund würde ich Rafael bezeichnen. Mit ihm habe ich sozusagen schon im Sandkasten gespielt. Lange Zeit haben wir dann in verschiedenen Städten gelebt. Aber vor 10 Jahren trafen wir uns zufällig auf der Geburtstagsfeier einer gemeinsamen Freundin wieder und seitdem sehen wir uns regelmäßig. Unsere Freundschaft lebt auch dadurch, dass wir in vielen Dingen den gleichen Geschmack haben. So etwas finde ich wichtig für eine dauerhafte Freundschaft, man kann ja nicht immer über Fußball oder das Wetter reden. Wir waren sogar schon mal in die gleiche Frau verliebt, da war ich dann mal eine Zeit lang hin- und hergerissen, ob er wirklich ein so guter Freund ist. Aber sie hat dann sowieso einen anderen geheiratet und schon bald hat uns diese Geschichte nichts mehr ausgemacht.



Übung 20a

Also, wenn ich für meinen Deutschkurs eine Präsentation oder ein Referat vorbereite, überlege ich zuerst mal, ob mir zu einem Thema überhaupt genug einfällt – ich sammle also Ideen und Material. An diesem Punkt kann es auch passieren, dass ich das Thema noch einmal wechsele.

Wenn ich dann eine große Menge an Material, Bildern und Ideen zusammenhabe, mache ich mich an die konkrete Arbeit, das heißt, ich ordne zunächst das Material. Daraus entwickle ich dann die einzelnen Punkte für meinen Vortrag.

Ich notiere mir, warum ich dies oder das ausgewählt habe, und versuche die Präsentationspunkte mit guten, anschaulichen Bildern und Beispielen deutlich zu machen.

Nun überlege ich mir einen sinnvollen Aufbau für meine Präsentation. Wie steige ich ins Thema ein? Was möchte ich auf einer Folie in einer Powerpoint-Präsentation zeigen? Welche Stichwörter schreibe ich darauf, welche Bilder wähle ich aus?

TRANSKRIPTIONEN

Eine gelungene Präsentation beginnt man auch möglichst mit einem interessanten Zitat, einer humorvollen Bemerkung oder auch einer spannenden Frage ans Publikum.

Die erste Folie ist die sogenannte „Titelfolie“. Darauf kommt auch mein Name, sowie Ort und Datum der Präsentation. Dann folgt ein Inhaltsverzeichnis mit den wichtigsten Aspekten meines Vortrags. Im Anschluss daran folgen die Folien zu den einzelnen Präsentationspunkten.

Ganz wichtig ist es auch, gute und logische Übergänge zwischen den Präsentationspunkten zu finden und am Ende eine schöne Abschlussfolie zu zeigen. Darauf bedanke ich mich bei meinem Publikum und fordere es auf, Fragen zu stellen oder mir ein Feedback zu geben.

Wenn ich dann mein Referat halte, achte ich natürlich darauf, dass ich es lebendig und interessant vortrage. Ich möchte ja mein Publikum nicht langweilen, sondern eine Verbindung zu ihm herstellen.



Übung 20b

Liebe Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, „Für die Welt bist du irgendjemand, aber für irgendjemand bist du die Welt.“

Dieses Zitat von Erich Fried habe ich ausgewählt, weil ich finde, dass es zu meinem Vortrag besonders gut passt.

Auf der Suche nach einem Beispiel für eine außergewöhnliche Freundschaft wollte ich zunächst über zwei Menschen sprechen, die so eine Beziehung verbindet. Aber dann fand ich einen Artikel über eine Freundschaft zwischen zwei Tieren, nämlich einem Orang-Utan und einem Jagdhund, die mich so berührte, dass ich mich dafür entschieden habe.



Übung 20c

Liebe Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, „Für die Welt bist du irgendjemand, aber für irgendjemand bist du die Welt.“

Dieses Zitat von Erich Fried habe ich ausgewählt, weil ich finde, dass es zu meinem Vortrag besonders gut passt.

Auf der Suche nach einem Beispiel für eine außergewöhnliche Freundschaft wollte ich zunächst über zwei Menschen sprechen, die so eine Beziehung verbindet. Aber dann fand ich einen Artikel über eine Freundschaft zwischen zwei Tieren, nämlich einem Orang-Utan und einem Jagdhund, die mich so berührte, dass ich mich dafür entschieden habe.

Ich kenne die Geschichte der beiden aus dem Internet. Sie ereignete sich in den USA, in South Carolina. Eines Tages machte der Besitzer der zahmen Orang-Utan-Dame Suriya einen Spaziergang mit ihr. Dabei entdeckte Suriya einen alten ausgehungerten Jagdhund. Sie fühlte wohl so etwas wie Mitleid mit dem armen Hund und begann, ihn mit Keksen zu füttern und sich täglich um ihn zu kümmern. Der Zustand des Hundes besserte sich von Tag zu Tag und die beiden waren von nun an gute Freunde.

Das Besondere an den beiden ist, dass sich der Affe um den Hund wie eine Mutter kümmerte. Der Hund nahm diese Fürsorge an, obwohl Hunde ja sonst nur zu Menschen so eine enge Beziehung haben. Natürlich durfte der Hund bei der Familie von Suriya bleiben und die beiden können nun für immer zusammen sein. Wirklich eine schöne Geschichte über eine außergewöhnliche Freundschaft, wie uns dieses Bild zeigt.

Wichtig ist hier noch zu erwähnen, dass Tiere verschiedener Tierarten nicht selten eine enge Beziehung zueinander aufbauen. Das kann vor allem dann passieren, wenn eins der Tiere noch sehr jung ist und das andere dann sozusagen ein Ersatz für die Mutter ist.

TRANSKRIPTIONEN

Als Nächstes möchte ich Euch noch ein paar weitere nette Fotos vorführen, die Freundschaften zwischen Tieren zeigen: hier spielen ein Hund und eine Katze liebevoll miteinander, ein Kaninchen kuschelt sich an einen Tiger, ohne gefressen zu werden, und ein Delphin und ein Hund schwimmen miteinander im Meer.

Aber die Geschichte zwischen Suriya und dem Jagdhund ist für mich ein Beispiel für eine wirklich ungewöhnliche Freundschaft, vielleicht weil sie so „menschliche“ Züge hat.

Ich hoffe, ich konnte euch ein paar spannende Einblicke in das Thema geben und danke für eure Aufmerksamkeit. Habt ihr noch Fragen?

Aussprache: Die Vokale e – ä



Übung 1a

- 1 schmecken – Geschmäcker
- 2 Netze – Nässe
- 3 Becher – Bäche
- 4 rechnen – rächen
- 5 Bäcker – Wecker



Übung 2a

- 1 gehen
- 2 säen
- 3 klären
- 4 Federn
- 5 Beeren
- 6 wären
- 7 ähnlich
- 8 Ehre



Übung 3a

- 1 lest – lässt
- 2 besser – Besen
- 3 Felle – Fälle
- 4 weder – Wetter
- 5 Übergänge – hinübergehen
- 6 echt – mächtig
- 7 wenden – erwähnen
- 8 denken – Gedächtnis